

**REPORTER  
OHNE  
GRENZEN  
ÖSTERREICH**  
**JAHRES-  
BERICHT  
2005**



rog.at

**Reporter ohne Grenzen Österreich Jahresbericht 2005**

**Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung.**

**Dieses Recht beinhaltet auch die Freiheit, Meinungen stets unangefochten zu vertreten, Informationen und Ideen mit allen Kommunikationsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**

**Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10.12.1948**



## INHALT

1. WAS IST REPORTER OHNE GRENZEN .....	3
2. TÄTIGKEITSBERICHT 2004 .....	4
3. BISHERIGE AKTIVITÄTEN .....	9
4. AKTIVITÄTEN 2005 .....	15
5. SPONSOREN, SPENDEAUFRUF .....	16

### I. WAS IST REPORTER OHNE GRENZEN (ROG)

||||| Reporter ohne Grenzen setzt sich für die Medienfreiheit und Freiheit der Reporter auf globaler Ebene ein, indem sie bei Inhaftierung und Ermordung deren Familien unterstützt. Die unabhängige Organisation mit dem internationalen Generalsekretariat in Paris, mit zehn nationalen Sektionen (darunter Deutschland, Österreich, Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Schweden, und Schweiz) und mehr als 100 Korrespondenten-Büros in aller Welt (darunter in Abidjan, Bangkok, Montreal, New York, Tokyo und Washington) fordert aktiv den Respekt vor den Menschenrechten und beruft sich auf den Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte: Das Recht zu informieren und informiert zu werden.

#### BEREICHE, IN DENEN ROG AKTIV IST

- ▶ Kontinuierliches Beobachten und Aufzeigen von Verletzungen der Pressefreiheit durch ein dichtes, globales Informationsnetzwerk.
- ▶ Juristische („Damocles Network“) und finanzielle Hilfe für Journalisten, die in Ausübung ihrer Arbeit eingesperrt bzw. verfolgt werden, und für deren Familien.
- ▶ Bekämpft aktiv Misshandlungen und Folter.
- ▶ Aktivitäten zur Eindämmung von Zensurmaßnahmen und Gesetzen, die die Pressefreiheit beschränken.
- ▶ Förderung der Sicherheit der Journalisten v.a. in Kriegsgebieten.
- ▶ Beobachterstatus bei der UN.

#### Reporter ohne Grenzen Österreich

Kirchengasse 18/3, A-1070 Wien

Kontakt +43-01-236 88 88 55, info@rog.at, www.rog.at

Gründung 1998 Mitgliederzahl ca. 80

#### Vorstand

Rubina Möhring, Geschäftsführende Präsidentin

Franz C. Bauer, Stellvertretender Präsident

Margit Maximilian, Schriftführerin

Margit Schmidt, 1. Stellvertreterin Schriftführer

Michael Kerbler, 2. Stellvertreter Schriftführer

Marianne Kager, Kassierin

Gabriel Lansky, Stellvertreter Kassier

Sprecherin Rubina Möhring

Office Management Katarina Rohsmann

#### Pressestelle

Christian Minutilli, buero8pr

+43-669-10385152, pr@buero8.com

**1985 ROBERT  
MÉNARD FOUNDS  
REPORTERS  
WITHOUT BORDERS  
IN FRANCE**

## 2. TÄTIGKEITSBERICHT 2004

### PRESS FREEDOM AWARD 2003

18. Jänner 2004

Verleihung im Palais Schwarzenberg

|||||| 2003 war der Press Freedom Award Journalistinnen und Journalisten aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Republik Jugoslawien gewidmet. Der Preis wurde am 18. Januar 2004 im Festsaal im Palais Schwarzenberg verliehen.

#### PREISTRÄGER

Kategorie Printmedien:

|||||| Der kroatische Journalist Zeljko Peratovic für seine investigativen Recherchen zur Aufarbeitung kroatischer Kriegsverbrechen.

Kategorie Elektronische Medien:

|||||| Der in Belgrad lebende Journalist Milorad Vesic für seinen TV-Bericht für TV B92, Ressort Politik und Gesellschaft, über Korruption in Serbien.

Kategorie Publikationen:

|||||| Die in Belgrad lebende Journalistin Jelena Bjelica für ihr Handbuch „Trafficking in Human Beings“- ein Handbuch für Journalistinnen und Journalisten, die sich mit dem Problem des Menschenhandels befassen.

|||||| Gewürdigt wurden die Preisträger in Beiträgen von Albert Rohan, dem früherem Generalsekretär des österreichischen Außenamtes und heutigen UNO-Verhandlers im Kosovo, von Wolfgang Ruttensdorfer, Generaldirektor der OMOV-Aktiengesellschaft, Livia Klingl von der Tageszeitung „Kurier“ und dem Publizisten Norbert Mappes-Niediek. Für den musikalischen Teil der Festveranstaltung sorgten Preisträger der Sommerakademie Prag – Wien – Budapest der Wiener Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

### INTERNATIONALER TAG DER PRESSEFREIHEIT

3. Mai 2004

Pressekonferenz im Presseclub Concordia

|||||| Zum Internationalen Tag der Pressefreiheit 2004 präsentierte Reporter ohne Grenzen Österreich den Press Freedom Report 2003, den jährlichen internationalen Bericht von Reporter ohne Grenzen über die Mediensituation in gut 150 Staaten. Zugleich wurde den anwesenden Medienvertretern die Ausschreibung des Press Freedom Award – Signal für Europa 2004 vorgestellt. Er wurde diesmal für Journalistinnen und Journalisten aus den in den neuen EU-Nachbarländer Bulgarien, Rumänien, Moldau, Belarus und Ukraine ausgeschrieben. Kategorien waren Printmedien, elektronische Medien und Online-Journalismus.

## Warum setzt sich Reporter ohne Grenzen für Pressefreiheit ein?

► **Basis jeder Demokratie sind Pressefreiheit und Meinungsvielfalt. Konzipiert und formuliert wurde die UNO-Menschenrechtsdeklaration unter dem Eindruck der Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs. Doch noch heute lebt ein Drittel der Weltbevölkerung in Staaten, in denen Meinungsvielfalt nicht gewährt ist.**

► **Reporter ohne Grenzen / Reporters sans frontières ist eine internationale regierungsunabhängige Menschenrechtsorganisation. Sitz des inter-**

**nationalen Generalsekretariats ist Paris. 1985 in Frankreich gegründet, hat diese NGO heute Beobachterstatus beim Europarat, bei den Vereinten Nationen und bei der UNESCO.**

**► Reporter ohne Grenzen verfügt über zehn nationale Sektionen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Österreich, Schweden, Schweiz und Spanien und Korrespondenten-Büros in aller Welt.**



#### **AUF DEM PODIUM DER PRESSEKONFERENZ**

- Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich
- Franz C. Bauer, Präsident der österreichischen Journalistengewerkschaft
- Gabriel Lansky, Medienanwalt
- Andrei Babitski, russischer Journalist
- Gabriele Eschig, Generalsekretärin der österreichischen UNESCO-Kommission

#### **BEDROHTE FREIHEIT – MEDIEN UND JOURNALISTEN IM VISIER**

6. Mai 2004

Podiumsdiskussion im Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

Einleitende Worte: Margit Schmidt - Kreisky Forum Moderation: Rubina Möhring Es diskutierten: Uri Avnery, Andrei Babitski, Oktavia Brugger, Migjeni Kelmendi

#### **Uri Avnery**

||||| Geboren 1923 in Hannover, emigrierte 1933 nach Palästina. Er ist einer der bekanntesten israelischen Journalisten und Politiker und tritt seit Jahrzehnten für die Verständigung mit den Palästinensern ein. 1982 traf sich Avnery als erster Israeli mit Jassir Arafat und sollte daher wegen Hochverrats vor Gericht gestellt werden. 1988 veröffentlichte er „Mein Freund, der Feind“, in dem er seine Kontakte mit der PLO detailliert beschrieb. Avnery ist Mitbegründer der Friedensorganisation Gush Shalom und Träger zahlreicher Friedenspreise, u.a. erhielt er im Jahr 2001 gemeinsam mit seiner Frau Rachel und Gush Shalom den Stockholmer Alternativen Friedensnobelpreis.

#### **Andrei Babitski**

||||| Geboren 1964 in Moskau, Studium der Philologie an der Moskauer Universität. Während der Perestroika engagierte sich Babitski in der Menschenrechtsbewegung und war von 1987 – 1989 Mitherausgeber von Gergej Grigoryants Zeitschrift Glasnost. 1989 wurde Babitski Korrespondent von Radio Liberty und berichtete während des Putsches im August 1991 aus dem Russischen Weißen Haus. Für die Tätigkeit erhielt er einen Preis vom Radio Free Europe/Radio Liberty-Präsidenten für „außerordentliche journalistische Leistungen“. Babitski berichtete auch aus Tadschikistan und dem Kaukasus. Während des ersten Krieges in Tschetschenien ar-

**UNTIL 1989 REPORTERS WITHOUT BORDERS PRODUCES DOZENS OF COUNTRY REPORTS**

beitete er als RFE/RL Sonderkorrespondent. 1996 – 1999 arbeitete er als Journalist und Korrespondent in Moskau und im Nord-Kaukasus, seit November 1999 ist Babitski Sonderkorrespondent von RFE/RL in Grozny. Seit 2001 lebt er in Prag und arbeitet für RFE/RL. 2002 wurde Babitski mit dem OSZE-Journalismus und Demokratie-Preis ausgezeichnet.

**Oktavia Brugger**

||||| Geboren 1952 in Trient, aufgewachsen in Bozen, Studienjahre in München und Salzburg. 1976 Promotion an der Universität Salzburg in den Fächern Politikwissenschaft und neuere Geschichte. 1978 Staatsprüfung für Journalisten in Rom. Praktika bei der Tageszeitung Alto Adige in Bozen und beim TV-Ressort Außenpolitik des ORF in Wien. 1980 Aufnahme beim öffentlich-rechtlichen Radio und Fernsehen RAI in Rom als Radio- und Fernsehredakteurin. Seit 1998 Parlamentsjournalistin der RAI. Von 1986 bis 2001 Rom-Korrespondentin der österreichischen Tageszeitung Die Presse. Mitarbeit bei Radio Bremen, WDR, SWF.

**Migjeni Kelmendi**

||||| 1978-1983 Studium der Rechtswissenschaften, Universität Prishtina, Dr. jur., 1996 Fernsehsender Victoria, New York, 1988-1990 Rundfunk Prishtina, Chefredakteur von Contact Program, 1997-1999 Albanisches Satellitenfernsehen/Kosovo-Ausgabe, leitender Produzent, 2000-2001 Rundfunk Kosovo (Public Service Project): Direktor des Fernsehens, 2001- lfd. Gründer und Herausgeber der Zeitschrift JAVA/Die Woche. Mitglied des Vorstandes des Projekts Relations - Fund for Culture of Germany.

## **KINOABEND**

### **CITIZEN BERLUSCONI**

15. September 2004

||||| Im Wiener Filmhaus Kino Spittelberg wurde die Filmdokumentation „Citizen Berlusconi“ (USA/Italien 2003) von Susan Gray vorgeführt.

Anschließend gab es dazu eine Podiumsdiskussion mit:

Peter Huemer, Journalist und Historiker; Gaetano Stellacci, Leiter der italienischen Presseagentur ANCA in Wien; Sandro Ruotolo, Freier Journalist aus Rom.

## **NOTSTAND PRESSEFREIHEIT – MACHT UND OHNMACHT DER MEDIEN**

16. September 2004

Symposium anlässlich 80 Jahre Radio

||||| Unter dem Titel „Notstand Pressefreiheit - Pressefreiheit in Gefahr“ beschäftigt sich ein internationales und ein nationales Panel im großen Sendesaal des ORF-Radio Kulturhauses mit aktuellen Fragen zur Pressefreiheit. Wie weit darf Journalismus gehen, wie weit muss Journalismus gehen? Wird das Menschenrecht auf Informations- und Pressefreiheit Interessen der Sicherheitspolitik untergeordnet? Kann es Sicherheit und Frieden ohne Pressefreiheit geben?

► **1987 verlieh die KSZE den „Internationalen Preis für Journalismus und Demokratie“ an „Reporters sans frontières“ (RSF). Die Organisation unterstützt weltweit verfolgte Journalistinnen und Journalisten sowie deren Familien.**

► **Seit 1989 veröffentlicht „Reporter ohne Grenzen“ jährlich zum 3. Mai, dem von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Tag der Pressefreiheit“, einen internationalen Report zur Lage der Presse- und Meinungsfreiheit in englischer, französischer und spanischer Sprache. Enthalten sind Berichte zur Situ-**

**ation der Pressefreiheit in 150 Ländern.**

► **Am 10. Dezember, dem „Internationalen Tag der Menschenrechte“, verleiht Reporter ohne Grenzen International den Menschenrechtspreis an gefährdete Journalistinnen und Journalisten.**

► **Information, Pressefreiheit, Meinungsvielfalt sind keine Selbstverständlichkeit, sondern ein lang und teuer erkämpftes Grundrecht: ein von der UNO und vom Europarat garantiertes Menschenrecht, das in allen Staaten der Welt zu wahren ist.**



#### TEILNEHMER

- Rubina Möhring, Reporter ohne Grenzen
- Hans Marte, Österreichische UNESCO-Kommission
- Ferdinand Lacina, Österreich. Liga für Menschenrechte
- Peter Huemer, Journalist und Historiker
- Anneliese Rohrer, Die Presse
- Richard Cullen, Medienexperte Australien
- Martin Hadlow, UNESCO Paris
- Govin Reddy, Medienexperte Südafrika
- Joe Ritchie, Kommunikationswissenschaftler, USA
- Michele Santoro, EU-Abgeordneter, Italien
- Susanne Scholl, ORF Moskau
- Michael Kerbler, ORF Radio
- Karl Amon, Chefredakteur ORF Radio
- Ronald Barazon, Chefredakteur Salzburger Nachrichten
- Michael Frank, Korrespondent Süddeutsche Zeitung
- Barbara Coudenhove-Kalergi, Publizistin
- Alfred Noll, Medienanwalt
- Armin Thurnher, Chefredakteur Der Falter
- Astrid Zimmermann, Journalistin, Medienexpertin
- Ibrahim Helal, ehemaliger Chefredakteur Al-Jazeera

#### MODERATION

- Hannelore Veit, ORF

#### VERANSTALTER

- Reporter ohne Grenzen Österreich,
- Österreichische Liga für Menschenrechte,
- Österreichische UNESCO-Kommission und
- ORF RadioKulturhaus.

#### EHRENSCHUTZ

- Bürgermeister Dr. Michael Häupl

**1989 REFOCUS ON DAILY RESEARCH ON PRESS FREEDOM VIOLATIONS AND SENDING PROTEST LETTERS**

## JURY-SITZUNG PRESS FREEDOM AWARD 2004

25. Oktober 2004

Jury-Sitzung in den Räumen von Reporter ohne Grenzen

||||| In den Kategorien Printmedien, elektronische Medien und Online-Journalismus wurden folgende Preisträger ernannt:

### Printmedien:

Alina Anghel aus der Republik Moldau für ihren Artikel „Luxus im Land der Armut“.

### Elektronische Medien:

Andriy Shevchenko aus der Ukraine für seine TV-Dokumentation „The Faces of Protest“.

### Online-Journalismus:

Anca Paduraru aus Rumänien für ihre Artikel-Serie: „Sehnt sich nach mehr als nur Pillen“.

## PRESS FREEDOM AWARD – SIGNAL FÜR EUROPA

||||| Reporter ohne Grenzen Österreich verleiht seit 2002 den Press Freedom Award – Signal für Europa an Journalistinnen und Journalisten der Reformstaaten in Ost- und Südosteuropa. Der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte Preis wurde gemeinsam mit der OMV ins Leben gerufen und wird seither jährlich in Wien verliehen.

Eine internationale Jury prämiert die Preisträgerinnen und Preisträger. Mitglieder der Jury sind Freimut Duve, Medienbeauftragter der OSZE, Christine von Kohl, Mittelosteuropa-Expertin, Monica Nagler-Wittgenstein, Writers in Prison Stockholm, Eva Nowotny, Österreichische Botschafterin in den USA und Albert Rohan, ehemaliger Generalsekretär im österreichischen Außenamt.

Es ist ein junger Preis, der ganz gezielt jüngeren, nicht etablierten Journalistinnen und Journalisten der Reformstaaten in Ost- und Südosteuropa gewidmet ist. Ausgezeichnet werden journalistische Arbeiten, die sich den Themen Menschenrechte, Demokratie und Meinungsfreiheit widmen.

Der Press Freedom Award – Signal für Europa ist ein Preis für jene, die den demokratiepolitischen Auftrag, investigativ und zugleich auch objektiv auch über Missstände zu berichten, ernst nehmen. Ein Preis für Journalistinnen und Journalisten, die dafür oft auch finanzielle Einbußen in Kauf nehmen müssen, die wegen ihrer mangelnden Biogsamkeit oft im Schatten stehen, oder sogar gezielt in den Schatten gestellt werden.

Ein Preis für aufrechten Gang im Sinne einer modernen Zivilgesellschaft, für journalistische Sensibilität in Sachen Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Ein Preis, der zugleich dazu dienen soll, Ressentiments und Erweiterungs- bzw. Näherungsgänge zu überwinden. Auf allen Seiten, auf allen Ebenen.

► **Reporter ohne Grenzen Österreich kommt vor allem angesichts der EU-Erweiterung eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der geopolitischen Lage des Landes ist der Sitz der Menschenrechtsorganisation in Wien zugleich auch prädestiniert als Anlaufstelle für die neuen Mitglieder in Ost- und Südosteuropa.**

► **Aus diesem Anlass hat Reporter ohne Grenzen Österreich mit Unterstützung der OMV den Preis „Press Freedom Award – Signal für Europa“ ins Leben gerufen. Dies als Ermunterung für die neuen JournalistInnen-Generationen in**



**den modernen Reformstaaten – als Mahnung für die Zukunft und als Erinnerung an Missachtung und Knebelung freier Meinungsäußerung und Medien in Diktaturen der Vergangenheit. Der Preis wird alljährlich in Wien verliehen.**

## **PRESS FREEDOM AWARD 2002**

||||| Der Press Freedom Award 2002 – Signal für Europa war Journalistinnen und Journalisten aus den Staaten der neuen EU-Mitglieder – damals noch EU-Kandidaten – gewidmet. Verliehen wurde der Preis am 10. November 2002.

### **PREISTRÄGER**

Kategorie Printmedien:

Die ungarische Journalistin Agnes Karacsony für ihre Serie von Reportagen im Nachrichten-Magazin „168 óra“, in der sie die politischen Säuberungen im ungarischen Fernsehen während der Regierung Orban beschrieb.

Kategorie Elektronische Medien:

Der polnische TV-Journalist Jerzy Kalina, der in seiner Dokumentation „Jagd auf die Wahrheit“ für TV-Polska die Repressalien beschreibt, denen Journalisten in Belarus ausgesetzt sind

Kategorie Lebenswerk:

Der tschechische Journalist und „Charta 77“-Mitbegründer Petr Uhl.

||||| Festredner waren Karl Fürst Schwarzenberg, OMV-Generaldirektor Wolfgang Ruttensdorfer und Mittelosteuropa-Expertin Christine von Kohl. Für den musikalischen Rahmen sorgten Preisträger der Sommerakademie Prag - Wien – Budapest der Wiener Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

## **3. BISHERIGE AKTIVITÄTEN (AUSZUG)**

### **APPELL AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND AN DEN RAT DER EUROPÄISCHEN UNION**

15. Mai 2001

||||| Am 15. Mai 2001 wehrten sich Österreichs führende Journalistinnen und Journalisten gegen den viel zitierten § 56 – den Journalisten-Paragraphen – der geplanten neuen Strafgesetzgebung. Laut diesem Paragraphen sollten Journalistinnen und Journalisten auch strafrechtlich verfolgt werden, wenn sie geheime Dokumente veröffentlichen. Reporter ohne Grenzen richtete einen Appell an das Europäische Parlament und an den Rat der Europäischen Union, „Pressefreiheit und Meinungsvielfalt“ im Rahmen einer künftigen Europäischen Verfassung zu verankern.

## **1990 PUBLISHES FIRST ANNUAL WORLDWIDE RE- PORT ON PRESS FREEDOM**



## GEFAHR DER FREIHEIT – FREIHEIT IN GEFAHR

29. April 2001

Volkstheater-Matinee

||||| Beginn dieses Veranstaltungszyklus von Reporter ohne Grenzen Österreich war die Pressefreiheits-Matinee im Wiener Volkstheater zum Thema „Gefahr der Freiheit – Freiheit in Gefahr“ am 29. April 2001. Inhaltlicher Schwerpunkt dieser Matinee war die Mediensituation in den osteuropäischen Ländern.

TeilnehmerInnen waren prominente Medienvertreter aus den USA, Israel, Italien und Österreich. Didi Macher und Ulf Bierbaum lasen Texte verfolgter Journalistinnen und Journalisten. Musikalischer Rahmen: Franz Koglmann und Peter Herbert

## GEFAHR DER FREIHEIT – FREIHEIT IN GEFAHR, PRESSE – MACHT – STAAT

28. April 2002

Volkstheater-Matinee

||||| Eine Podiumsdiskussion zum „Internationalen Tag der Pressefreiheit“ überprüft den Stellenwert der Medienfreiheit in der Demokratie.

Auf der Bühne waren prominente Repräsentanten aus Medien, Kultur und Wissenschaft, darunter Eldad Beck, Viola Gienger, Robert Ménard, Alissa Rubin, Birgit Schönau, Gerfried Sperl, Melita Šunjić und Armin Thurnher. Die Burgschauspieler Cornelius Obonya und Chris Pichler lasen Politiker-Zitate zum Thema Pressefreiheit. Den musikalischen Rahmen bildete das österreichische Quartett „Die Landstreich“.

Zu dieser Veranstaltung und zum Internationalen Tag der Pressefreiheit 2002 gestaltete die Tageszeitung Der Standard gemeinsam mit Reporter ohne Grenzen Österreich eine Wochenendbeilage: Ein ALBUM zum Thema Pressefreiheit. Anlässlich des ersten Press Freedom Award – Signal für Europa widmete die Tageszeitung Der Standard im November 2002 eine weitere ALBUM-Wochenendbeilage Reporter ohne Grenzen Österreich.

## DIE KRISE NACH DEM KRIEG – POLITIK UND MEDIEN ZWISCHEN DEN FRONTEN

10. Oktober 2002

Podiumsdiskussion

||||| Thema der Podiumsdiskussion im Bruno Kreisky Forum war die schwierige Situation von Journalistinnen und Journalisten in Krisengebieten. Untersucht wurden Tendenzen der verschiedenen Regierungen, im Namen der „Sicherheit“ Pressefreiheit und Meinungsvielfalt einzuschränken und zu vernachlässigen.

► **Reporter ohne Grenzen Österreich wurde 1998 als gemeinnütziger Verein gegründet und zählt derzeit rund 80 aktive Mitglieder. Darüber hinaus unterstützen wichtige Kooperationspartner und prominente Künstler die Aktivitäten dieser regierungsunabhängigen Menschenrechtsorganisation.**

► **Reporter ohne Grenzen Österreich ist ein in der österreichischen und internationalen Öffentlichkeit fest etablierter Faktor, ein wichtiger Gesprächspartner und Opinion-leader zum Thema „Pressefreiheit“.**

► **Der UN-Menschenrechtserklärung folgend setzt sich Reporter ohne Grenzen Österreich weltweit für verfolgte JournalistInnen, für Meinungs- und Pressefreiheit, für das Recht zu informieren und informiert zu werden ein.**

► **Reporter ohne Grenzen vergleicht das Inhaftieren oder Töten eines Journalisten mit der Beseitigung eines Kronzeugen vor Gericht. Es bedroht das individuelle Recht jedes Einzelnen, informiert zu sein. Insofern dient das Engagement von Reporter ohne Grenzen dem öffentlichen Interesse.**



Teilnehmer waren unter anderem Freimut Duve, OSCE-Representative on Freedom of the Media, Gisela Dachs, Nahost-Korrespondentin der Hamburger Wochenzeitschrift „Die Zeit“, Kemal Kurspahic, früherer Chefredakteur der bosnischen Zeitung „Oslobodjenje“, heute Sprecher des ODCCP/UN-Office, die Journalistin und Dokumentarfilmerin Siba Shakib mit dem Schwerpunkt Afghanistan, Marie Roger Biloa, Managerin der Mediengruppe „Africa International Times“ und Herausgeberin von „Afrika International“/Paris.

Eine Veranstaltung von Reporter ohne Grenzen Österreich gemeinsam mit dem Informationsdienst der Vereinten Nationen in Wien und dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog.

## **JOURNALISTEN – STECKBRIEFE**

August 2002 – Dezember 2002

||||| In einer Inseratenserie veröffentlichte Reporter ohne Grenzen Österreich im Nachrichtenmagazin „profil“ in halbseitigen Anzeigen so genannte „Steckbriefe“ inhaftierter und verfolgter Journalistinnen und Journalisten, für die sich „Reporters sans frontières“ international einsetzte. Ermöglicht wurde diese Initiative von der OMV Aktiengesellschaft.

Prominente Künstler unterstützen seit 2001 die Aktivitäten von Reporter ohne Grenzen Österreich. Der österreichische Maler Adolf Frohner widmete ROG ein eigenes Sujet, das Bild vom unterdrückten Menschen als Symbol für die gefährdete Meinungsfreiheit.

Der international bekannte Komponist und Jazzmusiker Franz Koglmann komponierte sein Lied der Pressefreiheit „Entre chien et loup“ für Reporter ohne Grenzen Österreich.

2001 wurde das Lied vom Monoblue Quartet im Rahmen einer Veranstaltung von ROG uraufgeführt. Seit 2002 ist dieses auch auf der preisgekrönten Koglmann-CD „Don't play, just be“ im Handel erhältlich.

**1990-91 FOCUS ON JOURNALISTIC ETHICS AFTER THE 1989 UPRISING IN ROMANIA**

## FRAUEN IM KRIEG

9. März 2003

Volkstheater-Matinee

||||| Im Mittelpunkt der Volkstheater-Matinee anlässlich des „Internationalen Frauentages“ standen Frauen, die vom Leben im Krieg erzählten: als Zivilistinnen, als Kriegsbericht-erstatte-erinnen, als Ärztinnen, als Sozialarbeiterinnen und als jene Frauen, die nach dem Ende jedes Krieges wesentlich dazu beitragen, die zerstörten Strukturen in ihren Ländern, ihren Gesellschaften wieder aufzubauen.

Frauen aus dem Iran, dem Irak und Afghanistan, aus Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten, Frauen aus Afrika und Südafrika, sowie Frauen aus Bosnien diskutierten über Grenzen und Gefahren des Kommunikations- und Informationsflusses innerhalb und außerhalb von Krisenregionen. Eine Veranstaltung von Reporter ohne Grenzen Österreich, dem Wiener Verein Frauen ohne Grenzen und dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog, Ehrenschatz: österreichische UNESCO-Kommission.

## GEFAHR DER FREIHEIT – FREIHEIT IN GEFAHR, MEDIEN UND POLITIK ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN

27. April 2003

Volkstheater-Soiree

||||| Unter dem Titel „Gefahr der Freiheit – Freiheit in Gefahr“ veranstaltete Reporter ohne Grenzen Österreich seit 2001 jedes Jahr am Internationalen Tag der Pressefreiheit eine Veranstaltung im Wiener Volkstheater. Im Jahr 2003 eine Lesung zum Thema „Medien und Politik zwischen Krieg und Frieden“

Otto Tausig und Cornelius Obonya, Chris Pichler, Isabel Weicken und Erwin Ebenbauer lasen internationale Texte und Kommentare zu den großen Kriegen und Konflikten des 20. Jahrhunderts – bis hin zu dem im April 2003 offiziell beendeten Krieg im Irak.

Zitiert wurden Presse- und Politikerzitate aus den verschiedenen Epochen. Sie machten deutlich wie sehr die Sicht von Journalistinnen und Journalisten durch herrschende politische Systeme geprägt wird; wie sehr die Politik auf Stimmung und Inhalte der Berichterstattung Einfluss nahm und nimmt. Musikalischer Rahmen: das Quartett „Die Landstreich“. Gesamtgestaltung: Reporter ohne Grenzen Österreich. Eine Benefizveranstaltung von Reporter ohne Grenzen Österreich und der österreichischen UNESCO-Kommission.

## Pressemeldungen 2005 (Auszug)

**„2004 war mit 53 getöteten Journalisten in Ausübung ihres Berufes das tödlichste Jahr für Journalisten seit einem Jahrzehnt und über 30% mehr als 2003“ ... Nach Terrorakten und Kriegshandlungen seien die meisten Journalisten gezielt ermordet worden, weil sie über Korruption oder Organisiertes Verbrechen berichteten.**

PRESSEMELDUNG 22.4.2005 (APA-OTS0090)

**20 Jahre Reporter ohne Grenzen: „Press Freedom Award 2005 (Signal für Europa)“ für Türkei, Griechenland und Zypern ausgeschrieben. OMV dotiert**

**Award mit Euro 15.000, UNESCO übernimmt Ehrenschutz. ... der von einer internationalen Jury vergebene „Press Freedom Award 2005“ ... (wird) ... aufgewertet. ... „Mehr denn je ist Zivilcourage angesagt,“ sagt Dr. Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich und kündigt an: „Wir werden daher unsere Aktivitäten weiter verstärken, um eine erhöhte Aufmerksamkeit für den Themenbereich und eine verstärkte Spendenbereitschaft auch von Unternehmen zu erreichen.“**

**PRESSEMELDUNG VOM 6.6.2005 (APA-OTS0174)**



### **3. MAI - INTERNATIONALER TAG DER PRESSEFREIHEIT 2003**

2. Mai 2003

Pressekonferenz im Presseclub Concordia

||||| Zum Internationalen Tag der Pressefreiheit 2003 präsentierte Reporter ohne Grenzen den Press Freedom Report 2003, den internationalen Bericht über die Mediensituation in 150 Staaten.

Vorgestellt wird die Ausschreibung des Press Freedom Award – Signal für Europa 2003 für Journalistinnen und Journalisten aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Republik Jugoslawien.

### **DIPLOMATISCHE AKADEMIE**

27. Juni 2003

||||| Anlässlich des Press Freedom Award 2003 spendete der Abschlussgang der Diplomatischen Akademie in Wien den Erlös seiner Schlussveranstaltungen einer Zeitung im ehemaligen Jugoslawien. Als würdige Empfänger wählte Reporter ohne Grenzen Österreich gemeinsam mit dem Büro des OSCE-Representative on Freedom of the Media die junge Wochenzeitung „Java“ aus dem Kosovo aus.

### **IN DEFENSE OF OUR FUTURE**

11. und 12. Dezember 2003

Farewell für Freimut Duve als OSCE-Representative on Freedom of the Media

||||| Ende Dezember 2003 endete die sechsjährige Amtszeit von Freimut Duve, dem ersten „OSCE-Representative on Freedom of the Media“. Am 11. Dezember 2003 trug Duve zum letzten Mal seinen Arbeitsbericht vor dem Ständigen Rat der OSCE in der Wiener Hofburg vor. Reporter ohne Grenzen Österreich bereitete dem Repräsentanten einen würdigen Abschied:

### **11. DEZEMBER 2003**

Abschiedsveranstaltung im

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog Wien

||||| Würdigende Worte für Freimut Duve sprachen der Frühere österreichische Bundeskanzler Franz Vranitzky, Präsident des Bruno Kreisky Forums und Botschafter Justus de Visser, niederländischer Vorsitzender des Ständigen Rates der OSZE 2003.

**1991 PUBLISHES ITS FIRST LIST OF JOURNALISTS KILLED DURING PREVIOUS YEAR**

Zum Thema Pressefreiheit referierten Miroslava Gongadse, die Witwe des 2001 ermordeten ukrainischen Journalisten Gongadse, Monica Nagler-Wittgenstein, die Präsidentin des schwedischen PEN-Club bis 2002 und jetzige Präsidentin von „Writers in Prison“ in Stockholm, der russische Journalist Andrei Babitski, der als einer der ersten über den Krieg in Tschetschenien zu berichten begonnen hatte und der slowenische Verleger Nenad Popovic, der Dank seiner Verdienste um die Literatur in Staaten der ehemaligen Republik Jugoslawien mit der Ehrenbürgerschaft der Stadt Sarajewo ausgezeichnet wurde. Den musikalischen Rahmen bildete das Monoblue Quartet. Eine Veranstaltung von Reporter ohne Grenzen Österreich, dem Büro des niederländischen Vorsitzenden des Ständigen Rates der OSZE 2003 und dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog.

## 12. DEZEMBER 2003

Workshop „defense of our future“  
ORF RadioKulturhaus in Wien

||||| An die 30 Jugendliche im Alter von 14 bis 18, die an Freimut Duves OSCE-Projekt mobile culture container „defense of our future“ teilgenommen hatten, waren zum Abschied von Freimut Duve nach Wien gekommen. Erstmals diskutierten sie sowohl gemeinsam als auch mit österreichischen Jugendlichen über ihre Erfahrungen in den Nachkriegsgebieten der ehemaligen Republik Jugoslawien.

Der mobile culture container war drei Jahre in Ex-Jugoslawien von Ort zu Ort gezogen. Ziel des Projektes war es, der heranwachsenden Nachkriegsgeneration den Umgang mit modernen Medien zu vermitteln. Dadurch sollten Vorurteile abgebaut und die Jugendlichen dazu motiviert werden sich von nationalen Vorurteilen der älteren Generationen abzugrenzen. Der mobile culture container wurde im Sommer 2003 der Stadt Mostar übergeben - als Jugendzentrum für junge Menschen aus beiden Teilen der Stadt. Den musikalischen Rahmen für das Workshop lieferte das Monoblue Quartet. Eine Veranstaltung von Reporter ohne Grenzen Österreich, dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog und dem ORF-RadioKulturhaus.

## LÄNDER – STECKBRIEFE

Dezember 2003 – Januar 2004

||||| In einer Inseratenserie veröffentlichte Reporter ohne Grenzen Österreich in der Tageszeitung Der Standard so genannte „Steckbriefe“ der Nachfolgestaaten der ehemaligen Republik Jugoslawien. Dies komplementär zum Press Freedom Award 2003 – Signal für Europa. In diesen Großinseraten wurde mit Zitaten aus dem Press Freedom Report 2003 auf die Mediensituation in diesen Ländern aufmerksam gemacht. Auch diese Initiative wurde von der OMV Aktiengesellschaft gesponsert.

**Warum engagieren sich Unternehmen? Weil sie bereit sind, auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.**

**Generaldirektor Dr. Wolfgang Ruttensdorfer erklärt, warum die OMV Aktiengesellschaft den Press Freedom Award fördert: „Der OMV Aktiengesellschaft ist ein langfristiges gesellschaftliches Engagement in diesem sensiblen Bereich sehr wichtig. Wir glauben, dass wir als Unternehmen, das in 25 Ländern zu Hause ist, demokratische Verhaltensweisen fördern können, indem wir transparenten Journalismus unterstützen.“**

**Ruttensdorfer stellt fest, dass freie Berichterstattung "uns allen nützt, der Politik, der Gesellschaft, letztlich auch der Wirtschaft."**

**PRESSEMELDUNG VOM 27.1.2005 (APA-OTS0276)**

**Zitat: „Die Anerkennung von Zivilcourage und die Unterstützung von NGOs ist notwendig, um Good Governance zu erreichen (...)“ betont Mag. Gabriele Eschig, Generalsekretärin der österreichischen UNESCO-Kommission. Daher habe die UNESCO den Ehrenschutz über den Press Freedom Award übernommen.**

**PRESSEMELDUNG VOM 6.6.2005 (APA-OTS0174)**



## **4. AKTIVITÄTEN 2005 (KURZFASSUNG)**

### **31. JÄNNER 2005**

||||| Verleihung des "Press Freedom Award 2004 – Signal für Europa" im Haus der Musik in den drei Kategorien Print-Journalismus, Elektronische Medien und Online-Journalismus. Preisträger sind Andriy Shevchenko aus der Ukraine, Anca Paduraru aus Rumänien und Alina Anghel aus der Republik Moldau. Anschließend Podiumsdiskussion: „Mut-Macht-Meinung“ mit den Preisträgern. Moderation: Erhard Stackl, Der Standard.

||||| Der Standard, Sonderbeilage ALBUM Spezial "Reporter ohne Grenzen" u.a. mit Artikeln der Preisträger.

### **3. MAI 2005**

||||| Pressekonferenz anlässlich des Internationalen Tages der Pressefreiheit mit der rumänischen Preisträgerin Anca Paduraru

||||| Podiumsdiskussion in der Diplomatischen Akademie mit dem Akademischen Forum für Außenpolitik: „Women Reporting from Situations of Crisis: Life between Danger and Challenges.“

### **6. JUNI 2005**

||||| Pressekonferenz anlässlich der Ausschreibung des Press Freedom Award 2005 – Signal für Europa für Journalisten in den Ländern Griechenland, Türkei, Zypern mit Mag. Gabriele Eschig, Generalsekretärin der österreichischen UNESCO-Kommission.

### **SOMMER/HERBST 2005**

||||| Vortragstätigkeiten, Entwurf Inseratenkampagne.

||||| Sonderheft: "Stimmen aus dem Süden" in Kooperation mit der österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit.

### **11. DEZEMBER 2005**

||||| Akademietheater, Veranstaltung „Reporter im Krieg - Warum Krieg“ in Kooperation mit dem Kreisky Forum für internationalen Dialog und dem Burgtheater. Teilnehmerinnen: Anna Politkovskaja, Russland; Giuliana Sgrena, Italien; Slavenka Drakulić, Kroatien; Moderation: Rubina Möhring.

### **20. DEZEMBER 2005**

||||| Ende Einreichfrist Press Freedom Award 2005

**2002 FIRST WORLD  
PRESS FREEDOM IN-  
DEX IS PUBLISHED**

## **SPONSOREN 2005**

- ▶ **OMV Aktiengesellschaft**
- ▶ **Pressedienst der Stadt Wien (PID)**
- ▶ **Österreichische UNESCO-Kommission**
- ▶ **SIEMENS**
- ▶ **Stadt Wien MA 7 – Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung**
- ▶ **Bank Austria Creditanstalt**
- ▶ **ÖBV**
- ▶ **Der Standard**
- ▶ **Falter**
- ▶ **Alfred J. Noll**
- ▶ **AUA – Austrian Airlines**
- ▶ **MERCURE Hotels**
- ▶ **South African Airways**
- ▶ **buero8pr Agentur für strategische Beratung, Kommunikation und Design**

### **BISHERIGE KOOPERATIONSPARTNER**

- ▶ **STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION  
AUSLANDSBEZIEHUNGEN**
- ▶ **WIEN KULTUR**
- ▶ **EUROPEAN STABILITY PACT**
- ▶ **GERMAN PERMANENT MISSION  
TO THE OSCE**
- ▶ **VIENNA INTERNATIONAL AIRPORT**
- ▶ **BÖSENDORFER**
- ▶ **INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE**
- ▶ **HOTEL PALAIS SCHWARZENBERG**
- ▶ **ERSTE BANK**
- ▶ **MANSTEIN VERLAG**
- ▶ **BAUER DRUCK**
- ▶ **COMMUNICATION MATTERS**
- ▶ **ECKER UND PARTNER**
- ▶ **ECHO VERLAG**
- ▶ **ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN**

## **BITTE UNTERSTÜTZEN AUCH SIE UNS!**

- ▶ **KONTONUMMER: 92.109.160 P.S.K. (60 000)**
- ▶ **MITGLIED WERDEN: INFORMATIONEN UNTER [WWW.ROG.AT](http://WWW.ROG.AT)**
- ▶ **KONTAKT: +43-(0)1-236 88 88 55 ODER [INFO@ROG.AT](mailto:INFO@ROG.AT)**